

## Digitalisierung am Wentz in 50 Jahren von Azar Teymurbayov, K2 Knöpfler

Es ist das Jahr 2071, das Wentzinger Gymnasium ist schon lange nicht mehr das, was es mal war. Der riesige Gebäudekomplex ist noch größer geworden als er je war. Die Paul Hindemith Schule gehört jetzt zu dem Wentzinger dazu.

In 50 Jahren läuft jeder Schüler und jede Schülerin durch ein Röntgengerät, damit man weiß, wer was Verdächtiges dabei hat. Dabei wird gleich die Schüleridentifikationskarte gescannt. Das Schulnetzwerk registriert so jeden einzelnen Schüler, der das Gebäude betritt. Die 360°-Kameras beobachten jede Ecke, außer die Toiletten, damit nichts passiert. Ein Punktesystem sieht, was jeder Schüler macht, und registriert dies in dem Schulnetzwerk. Die Schüler, die sich am sozialsten verhalten, werden am Ende des Schuljahres belohnt. Dementsprechend werden Schüler, die Blödsinn veranstalten, bestraft. Jeder Schüler hat sein eigenes hoch modernisiertes Tablet, das er von der Schule ausgeliehen bekommt. Bücher sind schon lange nicht mehr präsent in der Schule. Auf diesem Tablet kann er alles machen, wofür ein Schüler früher etliche Dinge wie Geodreieck, Zirkel, Parabel etc. gebraucht hat. Im Unterricht sitzen alle Schüler wie immer an Tischen, die speziell dafür gemacht wurden, um ein Tablet drauf legen zu können. Der Lehrer unterrichtet mit einem Mikrofon, damit er nicht schreien muss, dass ihn alle verstehen. Er erklärt alles auf der digitalen Tafel. Schwamm und Kreide sind schon alte Schule geworden. Jetzt gibt es einen universellen Stift, mit dem man auf der digitalen Tafel alles machen kann, was man will. Per Knopfdruck ist auf der Tafel der Aufschrieb gespeichert und im Schulnetz veröffentlicht oder gelöscht. Mit dem Schwamm zu wischen, ist nicht mehr nötig. In der Pause gibt es die Wahl, Essen an Essensstationen zu bestellen. Dieses Essen kommt direkt innerhalb weniger Sekunden an. Bezahlt wird mit dem Fingerabdruck. Wenn man das Essen bestellt, registriert das Schulnetz, wer es bestellt hat und zieht dementsprechend Geld vom Konto. Das gibt es auch in der Mittagspause in der Mensa. Am Ende des Schultages, wenn auch die letzten Menschen sich abmelden und durch das Röntgengerät laufen, starten die Putzroboter ihre Schicht. Diese saugen, wischen und putzen das Wentzinger, damit es wieder wie neu aussieht. Begleitet werden diese Roboter von paar Hausmeistern, die das machen, was die Roboter nicht schaffen. Zu den Aufgaben der Hausmeister gehört auch die Wartung der Roboter und der Server des Wentzingers. Diese werden von einem Wachmann geschützt, da diese Technik trotz technologischen Fortschritts immer noch teuer ist.